



# Online-Konsultation zur nationalen Strategie Künstliche Intelligenz der Bundesregierung

## Die Stellungnahmen\* zu Handlungsfeld 4 „Gründungsdynamik wecken und zum Erfolg führen“

Stand: November 2018

\* Hinweis: Die nachfolgenden Stellungnahmen wurden unverändert aus der Online-Konsultation übernommen. Die Texte wurden weder inhaltlich noch sprachlich verändert, bearbeitet oder lektoriert.

# FZI Forschungszentrum Informatik

## Stellungnahme

Zur Förderung von KI Startups sollten bestehende Acceleratoren und Incubator Programme im Umfeld starker Forschungseinrichtungen für KI relevante Themen ausgebaut bzw. erweitert werden. In diesen Programmen und den KI Innovation Hubs sollten KI Startups in der Gründungsphase (Pre-Seed , also vor der ersten Finanzierung) mit dem nötigen Business Know-how ausgestattet werden. Ein solches Programm könnte in Verbindung mit den KI Innovation Hubs und der KI Spitzenforschungszentren entstehen, unter Einbindung der lokalen Universitäten, Investoren, Business Angels und Mentoren. Das Creative Destruction Lab in Kanada kann hier als Vorbild dienen.

Staatliche Fonds und Unterstützungsangebote werden nie mit der Schlagkraft und Dynamik großer privater VC-Gesellschaften mithalten können und die monetäre Ausstattung junger Unternehmen für einen möglichst komfortablen Markteintritt gehört nicht zur Kernaufgabe staatlichen Handelns.

Die zahlreichen Aktivitäten zur Gründungsberatung und -förderung weiter zu bündeln ist sinnvoll und nötig.

Gleichzeitig ist es wichtig, besonders die gründungswilligen, motivierten und innovativen Menschen an der Gestaltung der Programme zu beteiligen und auf eine ausgewogene Mischung verschiedener Charaktere auch in politischen Beratungsgremien zu achten

### Wichtigste Maßnahme – 1

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### Wichtigste Maßnahme – 2

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### Fehlende Maßnahmen

Die Auftragsvergabe von öffentlichen Auftraggebern an Startups sollte vereinfacht werden bzw. ein Ziel öffentlicher Vergabeprozesse sein. Weiterhin kann über Möglichkeiten nachgedacht werden, Startups durch gezielt geförderte Kooperationen (bsp. mit Forschungseinrichtungen) die Möglichkeit zur Teilnahme an größeren Forschungsförderungsprogrammen zu geben. Ggf. können auch Anreizmodelle entwickelt werden, durch die mögliche Gefahren bei der Vergabe von Großaufträgen an kleine und junge Unternehmen abgefedert werden können.

# Charta digitale Vernetzung e. V.

## Stellungnahme

Ein Transfer in die Wirtschaft erfordert eine aktive Förderung von Unternehmensgründungen aus dem Forschungsumfeld. Es gilt, die Gründungsdynamik nachhaltig zu fördern, indem die Rahmenbedingungen für nationale und internationale Kapitalgeber verbessert und risikoreiche Investitionen in Unternehmensgründungen gefördert werden.

Die Gründerdynamik darf nicht ausschließlich unter Einbindung der Wissenschaft gestärkt werden. Gerade KMUs ohne wissenschaftliche Partner muss der Zugang zur Förderung mit Partnern ermöglicht werden.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

## **INVENSITY GmbH**

### **Stellungnahme**

Zustimmung zu den genannten Punkten im Handlungsfeld. Insbesondere in der Startphase sollten sich die Gründer auf Ihre Technologie fokussieren. Aus diesem Grund wäre es hilfreich ein Gründungspaten und Gründungshelfer zu etablieren, die sich um die organisatorischen Themen der Gründung kümmern.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u.a. eines TechGrowth-Fund.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Fehlende Maßnahmen**

Ermöglichen von einfachen Unternehmensgründungen. Vereinfachte Anmeldung einer GmbH oder alternativ einer INC oder einer alternativen Rechtsform. Online Registrierung. Gründung Sonntagnachmittag am Küchentisch, statt auf dem Amt Montag bis Freitag von 09:30 bis 16:00 Uhr.

## Stellungnahme

<https://public.izmyshare.landbw.de/72485307-6cb2-4c17-8127-dd7fbe19eb05>

## Expertengruppe Intelligente Gesundheitsnetze, Fokusgruppe Intelligente Vernetzung im Nationalen Digital-Gipfel

### Stellungnahme

Ein Transfer in die Wirtschaft erfordert ebenfalls eine aktive Förderung in Unternehmensgründungen aus dem Forschungsumfeld. Es gilt, die Gründungsdynamik nachhaltig zu fördern, indem die Rahmenbedingungen für nationale und internationale Kapitalgeber verbessert und risikoreiche Investitionen in Unternehmensgründungen gefördert werden.?

Die Gründerdynamik darf nicht ausschließlich unter Einbindung der Wissenschaft gestärkt werden. Gerade KMUs ohne wissenschaftliche Partner muss der Zugang zur Förderung mit Partner ermöglicht werden.

#### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

#### Wichtigste Maßnahme – 2

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

#### Wichtigste Maßnahme – 3

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

#### Fehlende Maßnahmen

?Neue Technologien, gefördert und „made in Germany“, müssen gewahrt und geistiges Eigentum geschützt werden. Damit erfolgsversprechende Ansätze nicht gleich nach Entwicklung an ausländische Firmen verloren gehen, müssen entsprechende Maßnahmen (z. B. Vorkaufrechte) getroffen werden.

# Expertengruppe Internet der Dinge, Fokusgruppe Intelligente Vernetzung im Nationalen Digital-Gipfel

## Stellungnahme

Notwendig sind:

- Förderung von KI-Business-Plattformen
- Neue Förderinstrumente für Start-Ups aus Hochschulen

### Wichtigste Maßnahme – 1

Starke Verlagerung von Investitionsrisiken

### Wichtigste Maßnahme – 2

Förderung der Risikobereitschaft von Unternehmern durch „Verlustgrenze“ KI-Fehlschlag

## Deutsche Telekom AG

## Stellungnahme

Die größte Herausforderung Deutschlands bezüglich einer Gründungsdynamik liegt in fehlendem Wagniskapital für junge Technologiefirmen, insbesondere in der Wachstumsphase. Der KI-Technologiesektor zeichnet sich durch besonders hohe Forschungsintensität aus und birgt somit überdurchschnittlich hohen Kapitalbedarf. Die Kombination aus Mangel an Wagniskapital für Gründer sowie regulatorischen Hürden für Investoren resultiert aktuell in einem internationalen Nachteil für die deutsche KI-Entwicklungsbranche:

- Um die Bereitstellung des notwendigen Kapitals für KI in der Wachstumsphase zu fördern, sollte der Abbau bürokratischer Hürden für Gründer in der KI-Strategie explizit als Ziel aufgeführt werden. Neben der Minimierung regulatorischer Hürden für Gründer müssen weitere Anreize für internationales Wachstum von jungen Technologiefirmen geschaffen werden, z. B. durch die Ausweitung staatlicher Förderprogramme auf Wachstumsfinanzierung.
- Des Weiteren sollte der regulatorische Rahmen für Fonds im Bereich Venture Capital und Private Equity generell verbessert werden. Da die weitreichenden Anwendungsgebiete von KI in multiplen Wirtschaftssektoren hohe Attraktivität für den Kapitalmarkt bieten, kann sich Deutschland mit fördernden Regularien für Gründer und Investoren zu einem starken Entwicklungs-Hub für KI insbesondere in deutschen Kernindustrien entwickeln.
- Um attraktive Aussichten für vielversprechende Forschung und erfolgreiche Forscher auch außerhalb der Wissenschaft zu bieten, sollten Ausgründungen aus der KI-Forschung im Rahmen von Startups gefördert werden.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Fehlende Maßnahmen**

Die vorgeschlagenen Maßnahmen beziehen sich stark auf direkte staatliche Unterstützung des KI-Sektors in Deutschland. Um die langfristige Selbstfinanzierungskraft sowie internationale Wettbewerbsfähigkeit der KI-Forschung und -Entwicklung zu stärken, sind jedoch auch Verbesserungen der Rahmenbedingungen für den Kapitalmarkt erforderlich, die Investitionen in den KI-Bereich erleichtern:

- Dazu gehören insbesondere die Schaffung attraktiver steuerlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen durch eine nachgelagerte Besteuerung von Erträgen aus Wagniskapital bei Re-Investitionen, eine Entlastung der Besteuerung auf Verwaltungsgebühren von Wagniskapital-Fonds, eine gesetzliche Sicherstellung der Transparenz über Steuerstrukturen von Fonds und eine attraktivere Besteuerung von Venture Capital-Investments für Privatpersonen ohne Zugangsbeschränkung.
- Zugleich sind neue Hemmnisse, wie eine erhöhte Steuerpflicht für Veräußerungsgewinne bei Streubesitzanteilen oder eine höhere Besteuerung der Fonds-Initiatorenvergütung (Carried Interest) zu vermeiden.
- Durch gezielte öffentlich ko-finanzierte Förderprogramme für die Expansion von Technologie- und spezifisch KI-Startups und einen flexibleren Umgang mit formellen Definitionen in der Mittelvergabe können Anschlussfinanzierungen begünstigt werden.
- Neue Investorengruppen müssen motiviert werden. Dies kann gelingen durch die Reduktion der Anforderungen an regulierte Investorengruppen, wie z. B. Pensions- und Staatsfonds sowie die Auflegung eines staatlich ko-finanzierter Technologie-Dach-Fonds für große Investment-Tickets institutioneller Investoren.
- In der Industrie sollten Investitionsanreize außerdem gestärkt werden durch eine Bewusstseinsstärkung für die Bedeutung von Wagniskapital als Innovationstreiber sowie die teilweise Übernahme des Kapitalverlustrisikos durch die öffentliche Hand bei kostenintensiven Gründungen zur stark risikobehafteten KI-Grundlagenforschung (z. B. durch Garantiefazilität).

## **DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE**

### **Stellungnahme**

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund: Bedeutung und Kontext unklar.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

# Evangelische Kirche in Deutschland

## Fehlende Maßnahmen

Unter der Annahme, dass Technologie- und Geschäftsideen insbesondere dann gute Chancen auf Umsetzung und Akzeptanz haben, wenn sie den Nachhaltigkeitszielen der UN (und nicht nur kurzfristigen Partikularinteressen) entsprechen, wäre zu fragen, wie diese Ziel- und Nutzenperspektive in Beratungskonzepten aufgenommen werden können.

# Wirtschaftsrat der CDU e. V.

## Stellungnahme

- Gründerkultur für innovatives Marktumfeld durch steuerliche Anreize stärken. Startups stellen wichtige Impulsgeber für KI-basierte Innovationen dar. Gleichzeitig liegen die VC-Investitionen in Deutschland im europäischen und weltweiten Vergleich weit zurück. Um eine Mobilisierung weiterer Kapitalgeberkreise, insbesondere aus dem privaten Anlagevermögen, zu erreichen, braucht es zusätzliche steuerliche Anreize, etwa durch eine angepasste Regelung der steuerlichen Geltendmachung von Verlusten für Privatpersonen. Das senkt die Hürden für Investitionen erheblich, so dass Privatpersonen nicht erst ein Unternehmen als Investment-Vehikel gründen müssen, um etwaige Verluste umfassend steuerlich geltend machen zu können.
- Startups mit dem Mittelstand verknüpfen. Die Bundesregierung ist aufgefordert, einen Plan vorzulegen, der eine stärkere Verzahnung von Startups mit dem Mittelstand und der Industrie zum Ziel hat. Nur durch einen solchen Schulterschluss können junge Gründer schnell zu Unternehmern werden und können dabei doch selbstständig bleiben. Sowohl Förderausschreibungen könnten auf diese Verknüpfung zielen, als auch Netzwerkplattformen bereitgestellt werden, die von der Bundesregierung getragen werden.

# Vanderlande GmbH

## Stellungnahme

Die Erhöhung der Gründungsdynamik ist ein sehr wichtiges Handlungsfeld, welches ein Wachstum im Bereich KI überproportional befördern könnte.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Fehlende Maßnahmen**

1. Zur Erhöhung der Gründungsdynamik sollte nicht nur ein Fokus auf Ausgründungen aus dem wissenschaftlichen Umfeld gelegt werden. Eine weitere Erhöhung der Gründungsdynamik wäre auch über die Neugründung von Unternehmen durch Gründer aus dem wirtschaftlichen Umfeld erreicht werden.
2. Nicht nur die Wachstumsphase eines Unternehmens sollte im Fokus der Förderung stehen. Meist steht für diese Phase sogar mehr Wagniskapital zur Verfügung.

## **GFT Technologies SE**

### **Stellungnahme**

Startups gehören zu den Innovationstreibern im KI-Bereich, weshalb die angedachten Maßnahmen, um die Gründerszene zu fördern, begrüßt werden. Ein starkes Ökosystem liegt in unserem volkswirtschaftlichen Interesse. Leider erreicht kein europäisches Land bislang im Vergleich mit den USA oder China eine kritische Masse an KI-Startups. Ebenso wird die Einrichtung eines TechGrowth-Funds begrüßt, um die Finanzierungslücke für schnell wachsende Technologieunternehmen zu schließen – wie dies schon im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Denkbar wäre hier sicherlich auch ein KI-Strang zu etablieren. Die geplante Aufstockung des Programms für Existenzgründungen aus der Wissenschaft (EXIST) ist ebenfalls zu begrüßen. Wichtig wäre hierbei die Aufhebung ungleicher Besteuerung des Stipendiums je nach Finanzamt. Der Sachmittelzuschuss sollte als Pauschale ausgezahlt werden. Startups brauchen einen besseren Zugang zu Wagniskapital. Hierbei ist es essenziell, Anreize zu schaffen für sowohl für Startups, Investoren als auch für Plattformen wie z. B. CODE\_n, die die Brücke zwischen Investoren und Startups schlagen. Eine EU-weite Strategie zur Förderung eines aufstrebenden KI-Startup-Ökosystems in Europa ist essentiell, da nur durch eine europaweite Bündelung aller relevanten Kräfte die notwendige Durchschlagskraft im globalen Wettbewerb hergestellt und dauerhaft gehalten werden kann.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Aufstockung von EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt

### **Fehlende Maßnahmen**

1. Förderung sowohl von Startups, Investoren als auch für Matching-Plattformen wie z. B. CODE\_n (einschließlich Maßnahmen zur Gewinnung der klügsten Köpfe im KI-Bereich im globalen War of Talents)



2. Einbettung der KI-Strategie Deutschlands in eine EU-weite Strategie zur Förderung eines aufstrebenden KI-Startup-Ökosystems in Europa

## TechUnite und HTW Berlin

### Stellungnahme

In vielen Bereichen der KI befinden sich die Gründerinnen und Gründer in direkter Konkurrenz. Die stets beschworene Zusammenarbeit zur Synergie widerspricht oftmals dem ökonomischen Prinzip in diesem Feld.

#### Wichtigste Maßnahme – 1

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

#### Wichtigste Maßnahme – 2

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

#### Wichtigste Maßnahme – 3

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

#### Fehlende Maßnahmen

EXIST könnte ein gutes Instrument sein, wenn sich jemand die Mühe machen würde, die Kompetenz und Selbsteinschätzung der befristet eingestellten Mitarbeiterinnen an den Hochschulen zu beurteilen. Nach einer kleinen Pilotumfrage in Berlin haben wir festgestellt, dass es in keinem einzigen Fall eine deckungsgleiche Einschätzung gab, was als „innovative Technologie“ zu verstehen ist. Die meisten der Befragten wussten nicht, wie man in einer Patentdatenbank recherchiert, kannte die Methoden des Horizon Scan nicht und sind fachlich nicht in der Lage, das Grundprinzip von KI mit eigenen Worten zu erklären. Die Vergabe ist aktuell beliebig und oftmals abhängig davon, welcher Professor als Mentor unterschreiben hat.

## A-Triple-C

### Stellungnahme

Einfache Ausgründungen breitflächig unterstützen

# Bundesverband Digitale Wirtschaft

## Stellungnahme

Der BVDW unterstützt jegliche Bestrebungen, die zu einer wachsenden Gründungsdynamik in Deutschland führen und begrüßt die Aufnahme dieses Punktes in das Eckpapier der Bundesregierung. Insbesondere das Ziel, eigene Ausgründungen umzusetzen, hält der BVDW für wichtig.

Im Zusammenhang mit einer gelungenen Gründungskultur ist es ratsam, das Wort „Wagniskapital“ mit „Risikokapital“ ersetzen. Der BVDW glaubt, dass Wagniskapital einer Kulturfrage entspricht, und Risikokapital ein größeres Potenzial birgt, um erfolgreiche Ausgründungen zu beschleunigen. Deutschland ist ein sehr guter Investitionsort, da viele Kulturen aus verschiedenen Disziplinen zusammenkommen in einer offenen Gesellschaft und einer stabilen Demokratie. Oft sind staatliche Förderprogramme an zu viele Bedingungen geknüpft, die eine schnelle Überprüfung der Qualität der Gründungsidee verhindern. Um die Bereitstellung des notwendigen Kapitals für KI in der Wachstumsphase zu fördern, sollte der Abbau bürokratischer Hürden für Gründer in der KI-Strategie explizit als Ziel aufgeführt werden. Neben der Minimierung regulatorischer Hürden für Gründer:innen müssen weitere Anreize für internationales Wachstum von jungen Technologiefirmen geschaffen werden, z.B. durch die Ausweitung staatlicher Förderprogramme auf Wachstumsfinanzierung.

Der BVDW begrüßt daher geringere Zugangsbarrieren zu Förderprogrammen, um genügend Raum für Ideen zu schaffen.

Des Weiteren sollte der regulatorische Rahmen für Fonds im Bereich Venture Capital und Private Equity generell verbessert werden. Da die weitreichenden Anwendungsgebiete von KI in multiplen Wirtschaftssektoren hohe Attraktivität für den Kapitalmarkt bieten, kann sich Deutschland mit fördernden Regularien für Gründer und Investoren zu einem starken Entwicklungs-Hub für KI insbesondere in deutschen Kernindustrien entwickeln.

Um attraktive Aussichten für vielversprechende Forschung und erfolgreiche Forscher auch außerhalb der Wissenschaft zu bieten, sollten Ausgründungen aus der KI-Forschung im Rahmen von Startups gefördert werden.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### Wichtigste Maßnahme – 3

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund

### Fehlende Maßnahmen

Keine Äußerung.

# Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

## Stellungnahme

In den Beratungsmaßnahmen und Programmen werden spezifische Anreize zur Förderung für Gründungen von Frauen benötigt.

Der Global Entrepreneurship Monitor (GEM), der das Gründungsengagement jährlich in mehr als 50 Ländern international darstellt, bietet auch Daten für Deutschland an. Die für Deutschland ausgewerteten Daten vom RKW-Kompetenzzentrum und der Leibniz Universität Hannover für GEM 2017/18 weisen die Gründungsquote für Frauen an 49. Stelle von insgesamt 54 betrachteten Ländern aus.

Die Analyse der Daten zeigt nach RKW, dass beide Geschlechter grundsätzlich dieselben Qualifikationen haben, um sich selbstständig zu machen. Jedoch schätzten nur 35 Prozent der Frauen in Deutschland die Gründungschancen als gut ein – bei Männern liegt dieser Wert bei 48 Prozent. Zudem halte die Angst vor dem Scheitern fast die Hälfte aller Frauen und nur 37 Prozent der Männer vom Gründen ab <https://www.rkw-kompetenzzentrum.de/gruendung/presse/gruendungsquote-unter-frauen-im-vergleich/>.

Erfolgreiche Gründerinnen benennen im Rahmen der Vorstellung des“Female Founders Monitor“ die Chancen, die für die Breite der Forschungsthemen in KI Chancen bieten: “Es geht darum, die Chancen zu ergreifen, die sich aus dem digitalen Wandel und gesellschaftlichen Veränderungen, wie zum Beispiel der Sharing Economy, ergeben”, (Janina Mütze, Stephanie Rende, Startup Unternehmenrinnen Netzwerk (<https://basecamp.telefonica.de/event/female-founders-monitor-startup-gruenderinnen-gehen-ihren-eigenen-weg/>)). Gründungen in KI benötigen mehr Vielfalt, mehr thematische Anreize, die gerade auch die Interessen von Frauen ansprechen. Hierzu kann die Expertise aus der Gender- und Diversity-Forschung wesentliche Beiträge zum Gelingen leisten.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen, hierzu sind spezifische Maßnahmen für Frauen erforderlich. Bei der Beratung dieser Maßnahmen müssen Expertinnen im Bereich Gründungen von Frauen in MINT einbezogen werden.

### Wichtigste Maßnahme – 2

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### Wichtigste Maßnahme – 3

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### Fehlende Maßnahmen

1. KI-Gründungen brauchen Innovationskraft aus der Vielfalt heraus. Die Interessen und Kompetenzen von WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Wissenschaftsbereiche für KI-Gründungen zusammenzubringen, gelingt dann, wenn dieser Aspekt gezielt in laufende oder geplante Maßnahmen integriert wird.
2. Endlich Gender- und Diversity-Expertise thematisch und personell in Gründungs-Kompetenznetzwerke und neue Projektinitiativen einbringen.

3. Fördermaßnahmen könnten auch bereits schon in Hochschulen ansetzen und in den einschlägigen Studiengängen (Informatik, Medieninformatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen,...) innovative Projekte von Studentinnen und mixed-teams fördern. Ähnlich wie die „Women-in-Machine Learning“ <https://wimlworkshop.org/> können auch in Deutschland Gründerinnen aus KI-Bereichen Workshops/Workshopreihen für junge, gründungsinteressierte Studentinnen anbieten
4. Zu den hier geplanten Maßnahmen werden Expertinnen für Gründungen in MINT benötigt, die nach Verabschiedung der KI-Strategie an den ausgewählten Gründungsmaßnahmen mitarbeiten und dafür Sorge tragen, dass Maßnahmen für Frauen eingebunden werden.

## Zeppelin Universität gGmbH

### Wichtigste Maßnahme – 1

Digital Hub Initiative

### Wichtigste Maßnahme – 2

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### Wichtigste Maßnahme – 3

wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen

### Fehlende Maßnahmen

Wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Smart Government und KI im öffentlichen Sektor mit dem Ziel Government StartUps und Verwaltungsdienstleistungszentren (Shared Service Center) zu gründen

## Max-Planck-Gesellschaft

### Stellungnahme

Der Aufbau und die Förderung von starken und international wettbewerbsfähigen KI-Ökosystemen hat große Bedeutung. Dazu gehört auch eine dynamische Startup-Szene, die das hohe wirtschaftliche Potenzial, das den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der KI zugeschrieben wird, abbildet. Die Startups von heute sind die Top-Firmen der Zukunft. Es gilt, Innovationscluster – low risk places for high risk business – aufzubauen, in denen das gewährleistet ist. Voraussetzungen dazu sind:

1. Herausragende Köpfe und Forschungsexzellenz
2. Erst ein enges Zusammenwirken von genialen Wissenschaftlern und unternehmerischen Talenten führt zu erfolgreichen Durchbruchinnovationen.
3. Vorbedingung für fruchtbare, kreative Wechselwirkungen zwischen den F&E-Akteuren sind kognitive und soziale Beziehungen in gemeinsamen Lebensräumen.

4. Erst eine gewisse Gesamtgröße des Clusters (Anzahl der Forschungseinrichtungen, Unternehmen, F&E-Aktivitäten multinationaler Konzerne, VC-Gesellschaften, etc.) und ein „liquider“ Arbeitsmarkt sichert den langfristigen Erfolg im Innovationsgeschehen.
5. Genügend Venture Capital muss zur Verfügung stehen.

#### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

#### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

#### **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

## MWE

### **Stellungnahme**

Gute Experten müssen das praxisnahe Know-how für Gründungen und Start (Risiko-) Kapital einfach erhalten können.

#### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung ...

#### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative ...

#### **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen ...

#### **Fehlende Maßnahmen**

Neben der Gründung ist das bereits frühere Wachstum wichtig für die Überlebensfähigkeit neuer Unternehmen. Deshalb sollte dafür ein Mentorenprogramm ähnlich dem das schon zum IT Gipfel existierte unterstützend angeboten werden.

# Bernstein Center for Computational Neuroscience Tübingen

## Stellungnahme

Die Stärkung der Gründungsdynamik ist sicherlich eine wichtige Maßnahme, um Innovationen im Bereich KI schneller in die Anwendung zu bringen. Zu beachten ist aus meiner Sicht, dass bei Ausgründungen aus öffentlich geförderter Forschung, die Universitäten und Forschungseinrichtungen angemessen an IP und Ausgründungen beteiligt werden, so dass die öffentlichen Investitionen auch wieder in Teilen zurück fließen können.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Ausgründungen an Kompetenzzentren stärken

### Wichtigste Maßnahme – 2

EXIST auf KI-Bereich anpassen und stärken

### Fehlende Maßnahmen

Förderprogramme wie EXIST sollten auf ihre Passung auf den Bereich KI geprüft werden

# ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

## Stellungnahme

Das Handlungsfeld ist unabdingbar für die nachhaltige Zukunftsorientierung in Deutschland. Junge, dynamische Start-Ups und Ausgründungen mit agilen Organisationen sorgen für innovative Geschäftsmodelle.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### Wichtigste Maßnahme – 2

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### Wichtigste Maßnahme – 3

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

## Stellungnahme

Gerade im Gesundheitswesen werden Health Startups künftig eine treibende Rolle bei der Umsetzung von Prozess und Produktinnovationen spielen. Dies betrifft sowohl KI Lösungen zur Entscheidungsunterstützung für Diagnostik und Therapieentscheidungen als auch KI Lösungen zur Verarbeitung von medizinischen Texten und Bildern sowie KI Lösungen zur Sprach- und Mimik/Gestik basierten Mensch-Maschine Interaktion bei der Therapieumsetzung – von der Prävention über akute und rehabilitative bis hin zur ambulanten und pflegerischen Versorgung.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Zugang von Startups zum deutschen Gesundheitswesen sind jedoch unzureichend. Dies betrifft sowohl die Möglichkeiten der Krankenkassen für Versorgungsverträge mit Startups als auch die Zulassungsprozesse als Medizinprodukt oder auch unterstützende Software für Versorgungs- und Kommunikationsprozesse im Gesundheitswesen. Diese Rahmenbedingungen sollten zeitnah und nachhaltig geschaffen werden.

Eine vom BMWI in Projekt Health Reality Lab Network (HLaN) geförderte Variante, ist die Einrichtung eines Real Labors in dem innovative Startup Produkte Ihre Akzeptanz und Wirksamkeit in der Versorgungspraxis im Rahmen einer begrenzten aber schnell erreichbaren Zulassung und zeitlich begrenzter Versorgungsverträge mit Krankenkassen belegen können und sich dabei einer standardisierten Evaluation – analog der Projekte des Innovationsfonds zu neuen Versorgungsformen – unterziehen müssen. Innerhalb von maximal 3 Jahren Erprobungsphase können so ausreichend gesicherte Erkenntnisse für eine dauerhafte Marktzulassung durch die zuständigen Bundesbehörden (z. B. BfArM und BSI) und Entscheidungen über die Erstattungsfähigkeit in der GKV durch den gemeinsamen Bundesausschuss (g-ba) vorliegen. Dazu bedarf es jedoch eines etablierten und verfassten deutschen und europäisch verbundenen Netzwerkes in dem junge Gründer inhaltlich und finanziell unterstützt werden, die besonderen Vorgaben für einen Markteintritt in das deutsche und europäische Gesundheitswesen zu erfüllen. Damit könnte die Gründungsdynamik und das notwendige Wachstum innovativer KI basierter Lösungen im Gesundheitswesen nachhaltig gesichert und die Angriffe insbesondere US amerikanischer Großunternehmen abgewehrt werden.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen

### Wichtigste Maßnahme – 3

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

### Fehlende Maßnahmen

Entsprechend der Stellungnahme sollten die Schwerpunkte im Handlungsfeld 4 „Gründungsdynamik wecken und zum Erfolg führen“

um zwei Schwerpunkte erweitert werden

- Schaffung neuer Rahmenbedingungen für den schnellen Markteintritt und eine kontrollierte Bewertung von Startup Lösungen durch die Einrichtung von Real Laboren
- Schaffung von industriespezifisch verfassten deutschen und europäischen Netzwerken mit geeigneten Mitteln zur Entwicklung nachhaltiger Vertragsbeziehungen zwischen etablierten Unternehmen und Gründern

# Institut für Mittelstandsforschung

## Stellungnahme

Der hier vorgeschlagene Mittelaufwuchs von EXIST ist eine geeignete Maßnahme. Darüber hinaus sollte die eingeschränkte Förderberechtigung von Teamgründungen gelockert werden. Teamgründungen gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind aufgrund der komplementären Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder erfolgreicher als Einzelgründungen. Daher könnten die bestehenden Förderprogramme (z. B. EXIST) dahingehend überprüft werden, ob Beschränkungen hinsichtlich der Teamgröße und Teamzusammensetzung gelockert und somit auch größere oder heterogenere Teams als bisher förderungswürdig sind.

Ebenfalls zu begrüßen ist die verstärkte Unterstützung von neuen und etablierten mittelständischen Unternehmen, ob im Rahmen der DigitalHub Initiative oder anderer Förderangebote wie bspw. EXIST.

Das Beratungsangebot für Gründungen ist in Deutschland bereits sehr gut ausgebaut; zu prüfen wäre allenfalls, ob bestimmte Gründungen von den existierenden Angeboten nicht profitieren (können).

### Wichtigste Maßnahme – 1

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund

### Wichtigste Maßnahme – 2

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert

### Wichtigste Maßnahme – 3

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### Fehlende Maßnahmen

Stärkung des High-Tech Gründerfonds

# Open Knowledge Foundation Deutschland

## Stellungnahme

Die Einrichtung eines TechGrowth-Fund und der Ausbau von Beratungsangeboten sowie des EXIST-Programms sind gute und wichtige Schritte, um mehr Menschen zum Gründen zu bewegen und eine Gründung zu erleichtern. Wichtig ist dabei auch, dass Beratung, Vernetzung und Wagniskapital allein nicht reichen, sondern dass die Angebote vor allem Hand in Hand gehen müssen. In den unterschiedlichen Stadien einer Gründung stehen unterschiedliche Bedürfnisse an erster Stelle, so ist zum Beispiel ganz am Anfang ein Netzwerk und eine Community wichtiger als Kapital. Bei der Verteilung dieser Angebote sind auch noch nicht alle Zielgruppen erschlossen. So gibt es z. B. bei der Digital Hub Initiative keinen Hub für Civic oder GovTech. Digital-soziale Innovation ist aber, vor allem auch im Bereich KI, ein wichtiges Zukunftsthema. Social-Entrepreneurship-Unternehmen, also Gründungen mit sozialem Mehrwert, starten oft mit anderen Prämissen und Herangehensweisen, und weisen oft andere Wachstumskurven auf als klassische Start-ups, weswegen viele Fördermaßnahmen an ihren Bedürfnissen vorbeigehen.



# Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

## Stellungnahme

Im Zeitraum 2012 bis 2017 konnten 139 Gründungen von KI-Unternehmen in Deutschland identifiziert werden. 48% dieser Unternehmen wurden in Berlin-Brandenburg gegründet. Demzufolge wurde die Zahl der Gründungen in Deutschland in den letzten Jahren maßgeblich durch die Hauptstadtregion beeinflusst – ein positives Beispiel und Vorreiter für Deutschland.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Einrichtung eines TechGrowth-Fund.

### Wichtigste Maßnahme – 3

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### Fehlende Maßnahmen

- Fokussierung auf spezialisierte Themen mit herausragender Expertise vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbes (Leuchtturmprojekte)
- Fördermittelgeber: Andockmöglichkeiten für Transferprojekte von Start-ups in großen FuE-Verbänden durchsetzen
- Einrichtung von virtuellen Datenräumen für Start-ups für Pilotierung und Erprobung

# Verband der Automobilindustrie e. V.

## Stellungnahme

Die Start-Up Kultur in Deutschland sollte gestärkt werden und Bedingungen zu einem vereinfachten Firmenaufbau sollten geschaffen werden (Datenaustausch, Finanzierung von Kooperationen. Ein entsprechende Kultur und das Wissen rund um Firmengründungen sollte an Schulen, bei der Berufsausbildung und Universitäten verstärkt vermittelt werden.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

## Software AG

### **Stellungnahme**

Start-ups spielen für das Innovationsgeschehen und damit für die wirtschaftliche Entwicklung eine entscheidende Rolle – auch wenn sie, was indes wünschenswert wäre, nicht das gleich nächste Google, Amazon oder Facebook werden. Dies gilt für den hochdynamischen KI-Bereich in besonderem Maße: Start-ups bringen neue Ideen, Ansätze und Lösungen hervor, ohne dabei Gefahr laufen zu müssen, sich selbst zu disruptieren. Sie können sowohl technisch als auch betriebswirtschaftlich hohe Risiken eingehen, was im Erfolgsfall mit bahnbrechenden Innovationen belohnt wird. Denn erweist sich die Geschäftsidee als erfolgreich, etabliert sich das Start-up entweder im Sinne der „Schöpferischen Kraft der Zerstörung“ selbst am Markt oder es wird von einem etablierten Unternehmen aufgekauft. Beide Effekte sichern den technischen Fortschritt und sorgen dafür, dass sich die Wirtschaft – zusammen mit den Innovationsanstrengungen der etablierten Unternehmen – permanent aus sich selbst modernisiert.

Entscheidend für einen nachhaltigen Erfolg der Start-ups ist eine ausreichende finanzielle Unterstützung auch in der Wachstumsphase, die der Gründerphase folgt. Dazu müssen neben staatlichen Mitteln auch private Geldgeber (Venture Capital) aktiviert werden. Die Rahmenbedingungen für Venture Capital in Deutschland dürfen nicht länger weniger attraktiv sein als z.B. in USA.

Gerade im KI-Bereich bewegen sich Unternehmen mit ihren Geschäftsmodellen in rechtlich unklaren Situationen (nicht nur Daten- und Urheberschutz, auch nationale Gesetzgebungen). Für Start-ups ist eine a-priori-Klärung aller Rechtsfragen nicht leistbar, erst recht nicht, wenn der Zielmarkt (wie es wünschenswert ist) nicht nur auf Deutschland beschränkt ist. Eine Rechtsberatung für Start-ups (als staatliche Leistung oder geförderte Maßnahme) sollte etabliert werden. Ferner sollte ein Rückmeldekanal an den Gesetzgeber eingerichtet werden, der rechtliche Hürden, denen Unternehmen gegenüberstehen, benennt.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Fehlende Maßnahmen**

1. Trotz aller Fortschritte herrscht in Deutschland nach wie vor ein eklatanter Mangel an Wagniskapital (VC), insbesondere im Vergleich zu den USA oder China. Um diesen Mangel zu lindern, sind die steuerrechtlichen Rahmen-

bedingungen für Wagniskapital zu verbessern. Hierzu zählen u. a. die Abschaffung der Begrenzung des Verlustvzugs bei Unternehmensübernahmen sowie die Befreiung der Managementfees von der Mehrwertsteuer. Als flankierende Maßnahme ist zudem die Einrichtung eines „Nationalen KI-Fonds“ zu erwägen, der (als Fonds der Fonds) in VC-Fonds investiert, die ihrerseits in KI-Startups investieren. Die Verbesserung der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen hat gegenüber den drei ausgewählten Maßnahmen Vorrang.

2. Gerade im KI-Bereich bewegen sich Unternehmen mit ihren Geschäftsmodellen in rechtlich unklaren Situationen (nicht nur Daten- und Urheberschutz, auch nationale Gesetzgebungen). Für Start-ups ist eine a-priori-Klärung aller Rechtsfragen nicht leistbar, erst recht nicht, wenn der Zielmarkt (wie es wünschenswert ist) nicht nur auf Deutschland beschränkt ist. Eine Rechtsberatung für Start-ups (als staatliche Leistung oder geförderte Maßnahme) sollte etabliert werden. Ferner sollte ein Rückmeldekanal an den Gesetzgeber eingerichtet werden, der rechtliche Hürden, denen Unternehmen gegenüberstehen, benennt.

Diese beiden Maßnahmen ergänzen die drei oben ausgewählten prioritären Maßnahmen.

## Deutscher Designtag e.V.

### Stellungnahme

Wie an anderen Stellen der geplanten Maßnahmen auch, sind die hier vorgeschlagenen Handlungsfelder sehr einseitig auf die Förderung der Technik an sich ausgerichtet und sehen KI nicht als eine eben auch gesellschaftliche, soziokulturelle Aufgabenstellung. Insofern wäre die Unterstützung von Start Ups und Initiativen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft von besonderer Bedeutung – weil diese allgemein anerkannt Innovationen befördern und zugleich lebenswert machen.

## Centre for art and experimentation/CFAX GmbH

### Stellungnahme

Klingt gut! Schaut Euch NESTA's ‚Creative Pioneer Program‘ an, auch wenn in einem anderen Feld, so gab es dort doch so einiges was in traditionellen Start-up Fetischveranstaltungen normal nicht vorkam...

#### Wichtigste Maßnahme – 1

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

Siehe NESTA

#### Wichtigste Maßnahme – 2

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

Bitte sucht einen besseren Namen. Das klingt wie ein Anlagenreinigungsmittel! Und bevor ihr mit den Augen rollt: Unterschätzt so etwas nicht!

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

Auch hier: eine Namensänderung wäre schön. EXIST heißt für mich soviel wie ‚dahinvegetieren‘. It exists, but that’s about it. Also: relaunch please!

### **Fehlende Maßnahmen**

Auch auf die Gefahr für unseren beschränkten Erfahrungshintergrund belächelt zu werden: NESTA in GB hatten gute Ansätze mit denen sie erfolgreich GründerInnen aus sonst start-up fernen Disziplinen zu Geschäftsinhabern machten und deren Ideen weltweit exportierten und das (zumindest bis März 2019) noch tun. Es lohnt sich wohl, sich mal die Unterlagen zukommen zu lassen solange die Engländer noch unsere Partner sind ;-)...oder haben Sie das schon gemacht?

## Deutscher Industrie- und Handelskammertag

### **Stellungnahme**

\*Wichtig für die Gründungsdynamik sind: Eine stärkere Finanzierung über Wagniskapital insbesondere durch Erleichterungen im Steuerrecht sowie Bürokratieabbau durch die Einführung von One-Stop-Shops für Gründer. Die von der Bundesregierung genannten Punkte können eine gute ergänzende Wirkung entfalten

### **Fehlende Maßnahmen**

\*Bürokratie für Start-ups abbauen: In nahezu jedem IHK-Beratungsgespräch monieren Existenzgründer Bürokratiehürden. Existenzgründer sollten ihre Umsatzsteuervoranmeldung statt jeden Monat wieder vierteljährlich erledigen dürfen. Antrags-, Genehmigungs- und Besteuerungsverfahren sollten vereinfacht werden. One-Stop-Shops für Gründer sollten endlich Realität werden.

\*Finanzierungsbedingungen gerade innovativer Start-ups verbessern: Etwa jedes zweite Start-up bemängelt nach DIHK-Umfragen die unübersichtliche Förderlandschaft mit komplizierten Antragswegen. Die Finanzierung über Start- bzw. Wagniskapital sollte gestärkt werden, indem die Nutzung der mit § 8d KStG eingeführten Möglichkeit zur Verlustverrechnung vor allem für junge Unternehmen vereinfacht wird. Auslandsinvestitionen könnten erhöht werden, indem Doppelbesteuerung vermieden wird.

\*Unternehmertum bereits früh im Schulunterricht vermitteln: Wichtig ist eine nachhaltige Verankerung von Unternehmertum im Schulunterricht. Hier liegt der stärkste Hebel für ein nachhaltiges Gründungsklima, das wachstumsstarke und innovative Existenzgründungen hervorbringt. Es reicht nicht aus, allein auf gute Projekte zu setzen. Unternehmertum muss systematisch in die Lehrpläne Einzug halten.

## Stellungnahme

Startups gehören zu den Innovationstreibern im KI-Bereich. Ein starkes Ökosystem liegt in unserem volkswirtschaftlichen Interesse. Leider erreicht kein europäisches Land bislang im Vergleich mit den USA oder China eine kritische Masse an KI-Startups. Unternehmensgründungen müssen unkompliziert und unbürokratisch ermöglicht werden. Um sich als Startup-freundliche Wirtschaftsnation zu etablieren, sollte der Gesetzgeber regulatorische Auflagen, Kapitalanforderungen und Zulassungskosten daher überprüfen.

Der Bitkom begrüßt die Einrichtung eines TechGrowth-Funds, um die Finanzierungslücke für schnell wachsende Technologieunternehmen zu schließen – wie dies schon im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Denkbar wäre hier sicherlich auch ein KI-Strang zu etablieren. Die geplante Aufstockung des Programms für Existenzgründungen aus der Wissenschaft (EXIST) ist sinnvoll. Wichtig ist hierbei die Aufhebung ungleicher Besteuerung des Stipendiums je nach Finanzamt. Der Sachmittelzuschuss sollte zudem als Pauschale ausgezahlt werden.

Die in Deutschland bestehenden Instrumente zur Förderung von Startups (EIF, INVEST-Zuschuss für Business Angels, EXIST, KfW, Hightech-Gründerfonds) sind momentan sehr fragmentiert. Jedes Portfolio ist für sich genommen zu klein, um eine Strategie umzusetzen, die auch hochriskante Finanzierungen für Startups beinhaltet. Daher wäre eine Bündelung der verfügbaren öffentlichen Mittel und eine langfristige risikoorientierte Strategie zu empfehlen.

Startups brauchen einen besseren Zugang zu Wagniskapital, insbesondere in der Wachstumsphase, denn der Technologiesektor künstliche Intelligenz zeichnet sich durch besonders hohe Forschungsintensität aus und birgt somit einen überdurchschnittlich hohen Kapitalbedarf. Hierbei ist es essenziell, einhergehende Anreize für Investoren zu schaffen, z.B. durch Senkung des Kapitalertragssteuersatzes, die Ausweitung staatlicher Förderungen auf Wachstumsfinanzierung und den Abbau bürokratischer sowie regulatorischer Hürden. Auch scheint es sinnvoll, eine Steuergutschrift für Personalausgaben von Startups im Bereich der Forschung und Entwicklung einzuführen, um Startups zu mehr Forschung zu animieren. Des Weiteren sollte der Rahmen für Fonds im Bereich Venture Capital und Private Equity generell verbessert werden. Die lange angekündigte Steuergutschrift für Personalausgaben von Startups im Bereich der Forschung und Entwicklung muss endlich eingeführt werden. Es ist essentiell, dass Patente der Wertschöpfung des Erfinders folgen und damit auch in das Startup eingebracht werden können.

Eine EU-weite Strategie zur Förderung eines aufstrebenden KI-Startup-Ökosystems in Europa wäre ein wichtiger Schritt. Denkbar wären ein eigener KI-Investmentfonds aus EU-Töpfen oder die Einführung eines EU-weiten Startup Visums, um KI-Gründer/-Experten/-Investoren aus dem außereuropäischen Ausland nach dem Vorbild des neuen französischen French Tech Visa schnell und unkompliziert nach Europa bringen zu können und die Anziehungskraft der EU für Tech-Talente zu erhöhen.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Einrichtung u.a. eines TechGrowth-Fund.

### Wichtigste Maßnahme – 3

Aufstockung von EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

## Fehlende Maßnahmen

- ? Die Verbesserung des Zugangs zu Wagniskapital durch eine Optimierung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Investitionen sollte unter Einbezug von Gründern und Investoren erfolgen. Ganz konkret für EXIST empfiehlt sich die Aufhebung ungleicher Besteuerung des Stipendiums je nach Finanzamt.
- ? Um unseren Startups Zugang zu den klügsten Köpfen im KI-Bereich zu verschaffen, wäre die Einführung eines EU-weiten Startup-Visums wünschenswert.
- ? Die Förderung sollte nicht auf Wissenschaftler begrenzt bleiben. Gründungswillige KI-Experten aus der Wirtschaft sollen ebenfalls unterstützt werden.
- ? Staatliche Stipendien sollten für Studienabschlüsse im Bereich KI, maschinelles Lernen und Data-Science an Universitäten sowie Fachhochschulen vergeben werden.
- ? Das Innovationspotential durch Startups und deren Förderungen muss auch für den öffentlichen Sektor erschlossen werden. Enge Vergaberegularien, Haushaltsrestriktionen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen stehen dem häufig im Weg. Mit einer „GovKI Initiative“ sollten gezielt Freiräume, Verfahren und Handreichungen für Startups im öffentlichen Bereich geschaffen werden.
- ? Startups brauchen einen besseren Zugang zu Wagniskapital, insbesondere in der Wachstumsphase, denn der Technologiesektor künstliche Intelligenz zeichnet sich durch besonders hohe Forschungsintensität aus und birgt somit einen überdurchschnittlich hohen Kapitalbedarf. Hierbei ist es essenziell, einhergehende Anreize für Investoren zu schaffen, z. B. durch Senkung des Kapitalertragssteuersatzes, die Ausweitung staatlicher Förderungen auf Wachstumsfinanzierung und den Abbau bürokratischer sowie regulatorischer Hürden. Auch scheint es sinnvoll, eine Steuergutschrift für Personalausgaben von Startups im Bereich der Forschung und Entwicklung einzuführen, um Startups zu mehr Forschung zu animieren. Des Weiteren sollte der Rahmen für Fonds im Bereich Venture Capital und Private Equity generell verbessert werden.

## Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

### Stellungnahme

Dieses Handlungsfeld erscheint noch nicht angemessen konturiert. Zum einen wird die damit verbundene Zielsetzung, wie die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Unternehmen, im Wesentlichen bereits durch Maßnahmen in den anderen Handlungsfeldern erreicht, wie im Handlungsfeld 2, Transfer in die Wirtschaft, die vorgeschlagene Maßnahme „Förderung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen im Rahmen des Wettbewerbsrechts und Unterstützung für die Gründung von Konsortien, die die Konkurrenzfähigkeit der deutschen und europäischen Wirtschaft im globalen Wettbewerb stärken“, wenn diese Maßnahme explizit um den Einbezug von Gründerinnen und Gründern ergänzt wird. Zum anderen scheint hier mit Blick auf „die besonders schwierige Wachstumsphase“ zumindest implizit das Silicon Valley mit seinen hochpotenten und aggressiven Venture-Capital-Strukturen gedanklich Pate zu stehen – ein Modell, das nicht ohne weiteres vereinbar ist mit der Zielsetzung des Eckpunktepapiers, auf der Grundlage europäischer Werte KI zum Erfolg zu führen.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Ausbau von ganzheitlicher Beratung

## **Fehlende Maßnahmen**

Wie bei Handlungsfelder 2 und 10 erwähnt, muss auch hier klargestellt werden, dass neue Standards oder Standard-setzende Aspekte neuer Technologien, die unter Einsatz öffentlicher Fördermittel hervorgebracht wurden, nicht privatisiert bzw. monopolisiert werden dürfen, sondern offene Standards bleiben müssen – das muss auch für Ausgründungen aus wissenschaftlichen Kompetenzzentren gelten. Außerdem müssen – wie oben schon erwähnt – die Werte des Eckpunktepapiers, also der Mensch im Mittelpunkt, Gemeinwohl und eine gesellschaftlich erarbeitete Nützlichkeitsvision, bei der Förderung Grundlage sein, es wären also entsprechende Förderungskriterien festzulegen.

# SAP SE

## **Stellungnahme**

Wir begrüßen die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Unterstützung von Gründern und Startups. Gleichzeitig gilt es aber auch, zusätzliche Anreize zu schaffen, die es für private Investoren attraktiv machen in Wagniskapitalfonds und junge Unternehmen zu investieren.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

## **Fehlende Maßnahmen**

Eine einfache und kostengünstige zur Verfügung stehende digitale Infrastruktur (u. a. Speicher- und Rechenkapazitäten, Bandbreite, Sicherheit) kann den Zugang junger Unternehmen zu den Grundtechnologien für KI vereinfachen.

Wir wünschen uns zudem eine klarere Position der Bundesregierung zu den Themen des digitalen Protektionismus, Digitalsteuer und Regulierung von Geschäftsmodellen.

# Techniker Krankenkasse

## **Wichtigste Maßnahme – 1**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

## **Fehlende Maßnahmen**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“  
--> dies sollte auch für Körperschaften gelten.

# FZI Forschungszentrum Informatik

## **Stellungnahme**

Staatliche Fonds und Unterstützungsangebote werden nie mit der Schlagkraft und Dynamik großer privater VC-Gesellschaften mithalten können, und die monetäre Ausstattung junger Unternehmen für einen möglichst komfortablen Markteintritt gehört nicht zur Kernaufgabe staatlichen Handelns.

Es gibt aber auch unabhängig von der direkten finanziellen Unterstützung Möglichkeiten, junge Unternehmen, die mit hohem Aufwand technologisch anspruchsvolle Produkte und Dienstleistungen entwickeln, zu befähigen, erfolgreich zu agieren. So schrecken gerade im B2B-Bereich viele Kunden davor zurück, sich auf unabhängige Startups einzulassen, weil sie sich unsicher sind, ob und wie lange das Unternehmen noch existieren und somit Support und Weiterentwicklungen bereitstellen wird. Neue Konzepte wie eine staatlich begleitete Produkthaftung und -gewährleistung können also für junge Unternehmen genauso wichtig sein wie eine sinnvolle Regulierung der großen Plattformen, die dazu beiträgt, Markteintrittsbarrieren abzubauen.

Unabhängig von der inhaltlichen Ausrichtung – sei sie nun im KI-Kontext oder nicht – ist es sinnvoll und nötig, die zahlreichen Aktivitäten zur Gründungsberatung und -förderung weiter zu bündeln.

Gleichzeitig ist es wichtig, besonders die gründungswilligen, motivierten und innovativen Menschen an der Gestaltung der Programme zu beteiligen und auf eine ausgewogene Mischung verschiedener Charaktere auch in politischen Beratungsgremien zu achten.

## **Wichtigste Maßnahme – 1**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

## **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.



## **Fehlende Maßnahmen**

Neue Ideen zur Unterstützung von Startups wie eine „produktbasierte Bürgschaft“ (s.o.) sowie verstärkte Dialogangebote (Beratungs- und Diskussionsrunden bewusst mit Gründerinnen und Gründern besetzen) können deutlich mehr Effekt haben als wissenschaftlichen Einrichtungen der Grundlagen mit weiteren Aufgaben zu versehen.

Im Bereich KI schneiden deutsche Großunternehmen und KMU im internationalen Vergleich nicht besonders gut ab. Berlin gilt aber weltweit als einer der bedeutendsten Hubs für KI-Startups (vgl. Studie „Kompetenzen für eine digitale Souveränität“). Die Voraussetzungen, die Gründerinnen und Gründer hier in den letzten Jahren vorfanden (kulturelle Vielfalt, bezahlbarer Wohnraum und günstige Büroflächen, viele hochqualifizierte und arbeitswillige Menschen), ändern sich aber. Politische Maßnahmen um Startups weiter zu befähigen, sollten auf innovationsfreundliche Rahmenbedingungen abzielen, nicht auf einzelne Technologien.

# DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

## **Wichtigste Maßnahme – 1**

Förderung der Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen.

## **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen

## **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

## **Fehlende Maßnahmen**

Die folgenden Maßnahmen beziehen sich auf die Einbindung von Normung und Standardisierung in die KI-Strategie. Ihre Bedeutung geht über die im Vergleich zu den in den Eckpunkten der Bundesregierung vorgeschlagenen Maßnahmen hinaus, da Normung und Standardisierung als integraler Bestandteil für viele der vorgeschlagenen Maßnahmen der KI-Strategie verstanden werden sollten. Daher empfehlen wir:

1. Beratungsangebote für Gründerinnen und Gründer zur Nutzung von Normen und Standards einrichten bzw. in bestehende Beratungsprogramme integrieren. Die Maßnahme würde es Gründerinnen und Gründern erleichtern, bei der Produktentwicklung von Anfang an Anforderungen, beispielsweise mit Blick auf Sicherheit und Kompatibilität mit anderen Produkten und Dienstleistungen, zu berücksichtigen. Darüber hinaus schaffen Normen und Standards Vertrauen beim Kunden. Das begünstigt Startups und Neugründungen. Zahlreiche Startups können sich erfolgreich am Markt platzieren, weil sie mit DIN eine DIN SPEC (Spezifikation) erarbeitet haben und damit gegenüber ihren Kunden nachweisen können, dass ihr Produkt bzw. ihre Dienstleistung vertrauenswürdig ist.
2. Gründerinnen und Gründern könnte (ggf. auf Gutscheinsbasis) die für eine Unternehmensgründung relevanten Normen und Standards oder entsprechende Rechercheergebnisse zur Verfügung gestellt werden. Die Maßnahme würde es Gründerinnen und Gründern erleichtern, bei der Produktentwicklung von Anfang an Anforderungen, beispielsweise mit Blick auf Sicherheit, Vertrauenswürdigkeit und Kompatibilität mit anderen Produkten und Dienstleistungen, zu berücksichtigen.

3. KI-Forschungsprogramme müssen besser für Startups KMU zugänglich werden – durch transparentere Bewerbungsphasen mit überschaubarem Ressourcenaufwand für die Unternehmen.
4. Im Rahmen von EXIST sollten künftig auch Normungs- und Standardisierungsaktivitäten gefördert werden.

## Inequality and Economic Policy Analysis (INEPA), Forschungsschwerpunkt an der Universität Hohenheim

### **Stellungnahme**

Wie bereits erwähnt, ist für den erfolgreichen Transfer von Innovationen aus der Forschung in die konkrete Anwendung das Vorhandensein von Risikokapital enorm wichtig. Aus diesem Grund sind insbesondere die Einrichtung eines TechGrowth-Funds, sowie der Ausbau des Programms EXIST für Existenzgründungen aus der Wissenschaft in jedem Fall zu befürworten. Der Ausbau der Beratung bei Gründungen ist sicher auch ein Element, welches positiv zu Ausgründungen beiträgt, als Allheilmittel ist es aber natürlich ungeeignet.

#### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Einrichtung eines TechGrowth-Funds

#### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von EXIST

#### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

#### **Fehlende Maßnahmen**

Da AI ein komplexes, überregionales Thema mit dem Potential zu hohen intertemporalen und internationalen Spillovereffekten ist, erfordert eine AI Strategie europäische Antworten. Im Bereich der Unternehmensfinanzierung sollten hier auch Initiativen gesetzt werden die EIB in eine europäische Strategie einzubinden. Insbesondere ist auch eine Stärkung des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie (EIT) wünschenswert und die Etablierung eines Schwerpunkts am EIT für KI. Darüber hinaus ist es auch in diesem Bereich wichtig darauf hinzuweisen, dass eine Leuchtturm-Forschungsinstitution im Bereich der Technik (wie das MIT in den USA) notwendig ist um Existenzgründungen in großem Stil aus der Forschung kommend anzukurbeln.

## 3M Deutschland GmbH

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Fehlende Maßnahmen**

Wie kann der Abfluss von Investitionskapital ins Ausland verhindert werden?

## Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V.

### **Stellungnahme**

Die Gründerdynamik darf nicht ausschließlich unter Einbindung der Wissenschaft gestärkt werden. Gerade KMUs ohne wissenschaftliche Partner muss der Zugang zur Förderung mit Partner ermöglicht werden.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

### **Fehlende Maßnahmen**

Neue Technologien, gefördert und „made in Germany“, müssen gewahrt und geistiges Eigentum geschützt werden. Damit erfolgsversprechende Ansätze nicht gleich nach Entwicklung an ausländische Firmen verloren gehen, müssen entsprechende Maßnahmen (z. B. Vork

# Universität Stuttgart

## **Stellungnahme**

Wir sehen die Förderung von Gründungsinitiativen sehr positiv.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

# VDI Technologiezentrum GmbH

## **Stellungnahme**

Die genannten Handlungsoptionen adressieren die richtige und wichtige Unterstützung von Unternehmensgründungen.

Im Zuge der Digitalisierung streben viele Gründer aus dem IT-Sektor in andere Branchen, beispielsweise in den Healthcare-Sektor. Dabei stellen Marktzulassungs- und Erstattungs Voraussetzungen in der Gesundheitswirtschaft, insbesondere für „branchenfremde“ Gründer, eine oftmals unüberwindbare Herausforderung dar. Unser Vorschlag ist es daher, eine Informationsplattform zu entwickeln, die das notwendige regulatorische Wissen bündelt und nachvollziehbar aufbereitet. Zudem sollte sie über bestehende Beratungs- und Förderangebote informieren. So erhält die angestrebte ganzheitliche Beratung und Förderung ihren „digitalen Fußabdruck“ im Internet.

Die Vermittlung von Wissen über Gründungen sollte zudem schon frühzeitig an den Universitäten und Fachhochschulen beginnen.

Die Einrichtung zusätzlicher Startup-Finanzierungsmöglichkeiten für förderungswürdige Unternehmen in der Wachstumsphase begrüßen wir. Es fehlen jedoch ebenso wichtige Maßnahmen, mit denen zusätzlich Anreize für private Kapitalgeber geschaffen werden, in junge Unternehmen zu investieren.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

## **Fehlende Maßnahmen**

Die genannten Ansätze sind sehr umfassend, dennoch sollten aus unserer Sicht folgende Punkte verstärkt in diesem Handlungsfeld berücksichtigt werden:

- Es sollten Maßnahmen als Ergänzung zu den drei prioritären Maßnahmen etabliert werden, mit denen zusätzliche Anreize für private Kapitalgeber geschaffen werden, in junge Unternehmen zu investieren und Unternehmensgründungen zu unterstützen.
- Die Einrichtung einer umfassenden Informationsplattform kann eine ganzheitliche Information und Beratung sicherstellen.
- Seminare und Vorlesungen für die Gründer von morgen sollten verstärkt an den Universitäten und Fachhochschulen angeboten und entsprechende Anreize dafür geschaffen werden.

## **ABB AG Forschungszentrum Deutschland**

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

## **Deutscher Notarverein**

### **Stellungnahme**

Die bisherigen Programme, insbesondere der High-Tech-Gründerfonds, haben sich bewährt.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u. a.. eines TechGrowth-Fund.

## **Fehlende Maßnahmen**

Förderung mit dem Ziel der Ausgründung bereits an den Ausbildungseinrichtungen.

# Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

## **Stellungnahme**

Eine Stellungnahme zu diesem Handlungsfeld finden Sie in der Kommentierung unseres Partners, dem Bundesverband der deutschen Industrie (BDI).

# Gini GmbH

## **Stellungnahme**

Ist es aktuell für Kompetenzzentren nicht der Fall, dass Ausgründungen möglich sind, oder soll dieser Vorgang erleichtert und mehr gefördert werden?

Für erfolgreiche Gründungen sind die Ressourcen Wissen und Geld unabdingbar. Mit entsprechenden Fördermitteln kann dem Geldbedarf nachgekommen werden. Wir halten es zudem für wichtig, Spezialisten im Bereich KI mit Leuten die mehr Know-How und Erfahrung in der Wirtschaft haben zusammenzuführen.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

# Technologiestiftung Berlin

## **Stellungnahme**

Förderinstrumente stellen ein wesentlicher Bestandteil für die Gründung im KI-Bereich dar. Für einen erfolgreichen Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmen sind diese Programme besonders relevant.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Fehlende Maßnahmen**

Open Data und Open Source fördern kann Startups helfen zukunftsgerichtete Geschäftsmodelle zu entwickeln. Das wäre an zweiter Stelle zu werten.

## Fraunhofer-Gesellschaft

### **Stellungnahme**

- Voraussetzung ist auch die Stärkung des „Gründergeistes“ in Deutschland.
- Auch andere finanzielle Anreizsysteme könnten sich positiv auswirken, wie bspw. eine bessere soziale Sicherung für\_x000B\_Gründerinnen und Gründer.
- Deutsche Start-ups sind auch stärker

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Fehlende Maßnahmen**

Als Ergänzung zur zweiten Antwort: Startups erzielen disruptive Wirkung oft nicht durch den Einsatz selbstentwickelter Technologie, sondern durch neue Geschäftsmodellideen. Viele solcher Startups haben keinen direkten Technologiezugang und sind auf den Technologiezufluss aus öffentlich finanzierter Forschung angewiesen. Fraunhofer schlägt vor, dafür spezielle Investitions- und Kooperationsprogramme für Forschungseinrichtungen aufzulegen. Ebenfalls gestärkt werden könnte auch die Gründung in und aus bestehenden Unternehmen heraus.

# Bundesverband Deutscher Patentanwälte e.V. (BDPA)

## Stellungnahme

Gerade um Ausgründungen aus Forschungszentren zu erleichtern, halten wir es für wichtig, im Gesamtgebiet der KI definierte Standards und definierte Schnittstellen der einzelnen Systeme zu haben. Damit können Ausgründungen auch dann erfolgen, wenn diese nicht in der Lage sind, ein umfangreiches Gesamtsystem realisieren zu können, aber ein einzelnes (Teil-)System innovativ zu gestalten.

Bei der ganzheitlichen Beratung halten wir es auch für wesentlich, die Ausgründungen zu beraten im Hinblick auf Probleme der Produkthaftung und des Datenschutzes.

### Wichtigste Maßnahme – 1

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### Wichtigste Maßnahme – 3

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert

# Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

## Stellungnahme

Verzahnung von Gründern mit Wissenschaft und etablierten Unternehmen fördern

Eine verbesserte Förderung von Start-Ups in Deutschland allgemein und speziell von KI-Start-Ups begrüßt der BDI. Der Ökosystem-Gedanke, also eine stärkere Verzahnung von Wissenschaft, Gründern und etablierten Unternehmen, ist dabei besonders zu berücksichtigen.

Ausgründungen aus Kompetenzzentren und Forschungseinrichtungen fördern

Das Ziel, wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen eigene Ausgründungen zu ermöglichen, wird begrüßt. Dies kann ein zentraler Hebel sein, um eine stärkere Gründungsdynamik zu gestalten. Um Ausgründungen zu stimulieren, sollten die wissenschaftlichen Institutionen und Kompetenzzentren zu projektbezogenen Kooperationen mit der Wirtschaft und anderen KI-Technologiepartnern angehalten werden.

Forscher bei der Vermarktung ihrer Ergebnisse unterstützen

Viele Forscher stellt die Vermarktung ihrer Ergebnisse vor große Herausforderungen. Es sollten Maßnahmen gestärkt werden, die Forscher bei der Vermarktung ihrer Forschungsergebnisse unterstützen und den Zugang zur Start-Up-Szene erleichtern. Beispiele sind die Initiativen UnternehmerTUM oder Humboldt-Innovation.



Hightech-Gründerfonds für besonders risikoreiche Gründungen öffnen

Damit Deutschland zum KI-Technologieführer werden kann ist eine gezieltere Förderung von Gründungen und jungen Unternehmen notwendig. In Deutschland mangelt es Gründern nicht an direkten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen (EIF, INVEST-Zuschuss für Business Angels, EXIST, KfW, Hightech-Gründerfonds), die bestehenden Instrumente sind allerdings sehr fragmentiert. Jedes Portfolio ist für sich genommen zu klein, um eine Strategie umzusetzen, die auch hochriskante Finanzierungen für Startups beinhaltet. Daher sollten die verfügbaren öffentlichen Mittel gebündelt und eine langfristige risikoorientierte Strategie verfolgt werden. Als konkrete Maßnahme sollte der Hightech-Gründerfonds um ein Segment erweitert werden, das besonders risikoreiche, aber potentiell wachstumsstarke Gründungen mit Fokus auf KI fördert.

#### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund

#### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen

#### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Aufstockung von EXIST

#### **Fehlende Maßnahmen**

Steuerliche Rahmenbedingungen für Venture-Capital verbessern

Wie im Eckpunkt Papier erwähnt, ist der Zugang zu Wagniskapital eine wesentliche Ressource für Unternehmensgründungen. Demnach gilt es die Anreize und Regulierungen für private und institutionelle Investoren in Deutschland so zu gestalten, dass Investitionen in Startups unterstützt werden können, anstatt primär auf öffentliche Mittel zur Gründungsfinanzierung zu setzen. Um die Gründungsdynamik zu erhöhen, sollten bessere steuerliche Rahmenbedingungen für Venture-Capital geschaffen werden. Die Entwicklung dieser Rahmenbedingungen, die sowohl für Gründer wie auch für Investoren hilfreich sind, sollte in die KI-Strategie einbezogen werden. Diese Maßnahme sollte mit höchster Priorität verfolgt werden.

Gründer von bürokratischen Hürden entlasten

Die bürokratische Belastung von Gründern sollte so gering wie möglich ausfallen. Der Abbau von bürokratischen Hürden für Gründer sollte daher in der KI-Strategie explizit als Ziel aufgeführt werden. Konkret sollten Genehmigungs-, Antrags und Besteuerungsverfahren für Startups vereinfacht und nach Möglichkeit zusammengeführt werden.

Neue Investorengruppen motivieren

Um neue Investorengruppen zu motivieren, sollten in der KI-Strategie explizit eine Reduktion der Anforderungen an regulierte Investorengruppen, wie z. B. Pensions- und Staatsfonds, sowie die Auflegung eines staatlich co-finanzierten Technologie-Dach Fonds für große Investment-Tickets institutioneller Investoren, als Ziele aufgeführt werden.

**KI-Bundesverband e. V.**

#### **Stellungnahme**

Die Fördermaßnahmen sollten in diesem Umfeld unbürokratischer erfolgen.

Neben der Aufstockung des Exist-Programms ist eine Möglichkeit zu schaffen, auch für Personen ausserhalb der Universitäten(Arbeitnehmer) ähnliche Fördermöglichkeiten zu schaffen. Derzeit klafft eine Lücke zwischen Exist und ZIM (für letzteres benötigt ein Unternehmen bereits nennenswerte Umsätze).

#### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

#### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u. a.. eines TechGrowth-Fund.

#### **Wichtigste Maßnahme – 3**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

## IDIKO GmbH

#### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

#### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u. a.. eines TechGrowth-Fund.

#### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

## Cerner Corp.

#### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen wird ermöglicht, eigene Ausgründungen umzusetzen.

#### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### **Fehlende Maßnahmen**

welche Möglichkeiten gibt es, zu verhindern das erfolgreiche Unternehmen insbesondere von chinesischen und US-Firmen aufgekauft werden, sobald die entwickelten Ansätze erfolgsversprechend erscheinen ?

- Regulierungen
- Vorkaufsrechte
- Fonds aus denen diese Technologie aufgekauft werden können

## Gould Finch GmbH

### **Stellungnahme**

Die Stimulierung und Optimierung von Gründungsdynamik ist von unfassbarer Bedeutung für den nationalen Fortschritt. Zu viele gute Ideen und Gedanken werden derzeit nicht in die Realität umgesetzt. Hohe bürokratische Hürden und Unkenntnis hinsichtlich bestehender Angebote schrecken derzeit noch zu viele Gründer ab und wirken innovationshemmend.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Einrichtung u.a. eines TechGrowth-Fund.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

### **Fehlende Maßnahmen**

EXIST ist sehr stark auf die Wissenschaft ausgelegt. Eine vergleichbare Alternative für Gründungen ohne klassischen wissenschaftlichen Hintergrund bei vergleichbaren Erfolgsaussichten sollte unserer Ansicht nach ähnlich priorisiert werden. Darüber hinaus sollte darauf geachtet werden, keine Förderlücken zu hinterlassen. Während Förderungen in der Form von Gründerstipendien die Anfangszeit abdecken, reicht diese Förderung insbesondere bei F&E-intensiven Gründungen in der Regel nicht, um bereits ein tragfähiges operatives Geschäft aufzubauen und Investitionskapital aufzubauen. Dies wiederum ist aber häufig Bedingung für weitergehende Förderungen. Eine lückenlosere Förderung in der Übergangszeit kann die Anzahl und Erfolgchancen von Gründungen deutlich erhöhen.

# Beuth Hochschule für Technik Berlin, Forschungszentrum Data Science

## Stellungnahme

Das Problem ist ja eher, dass zu wenige Studenten in Deutschland gründen wollen. In das System der verschiedenen VC Runden kommt daher zu wenig Masse an Gründern herein und daher gibt es in D nur eine Handvoll neu gegründete Unternehmen, die mit mehr als 20 Mio Euro im KI Bereich bewertet werden.

Die Gründungsdynamik daher sollte breit aufgestellt werden, die zwei Hände voll Lehrstühle an den Kompetenzzentren können kaum eine ausreichend große Anzahl von mehreren hundert Gründern pro Jahr produzieren. Gute Gründerwerkstätten sind UnternehmerTUM oder BENHU. Diese Beispiele sollten in die Fläche ausgerollt und kopiert werden. Das Wissen ein KI Produkt zu designen, kann durch MOOCs und Amazon WS, GPU Hardware und fähige Köpfe auch sehr fern von den KI Kompetenzzentren entstehen. Das sollten wir ausnutzen.

### Wichtigste Maßnahme – 1

EXIST, das Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wird aufgestockt.

### Wichtigste Maßnahme – 2

Einrichtung u. a. eines TechGrowth-Fund.

### Wichtigste Maßnahme – 3

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.“

### Fehlende Maßnahmen

Fördermaßnahmen für PreRound A (500K€) und Round A.

Spezielle Programme für FH, die insbesondere auch in der Fläche und in vergleichsweise preiswerten Großstädten, wie Berlin, unterstützen können.

Matchmaker und „Tinder“plattformen für Gründer und Unternehmen, ähnlich Projekt A oder Rocket Ventures.

# Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

## Stellungnahme

Zahlreiche Initiativen und Aktivitäten sind seit langem angelaufen, um die Gründungen mit KI-Bezug zu unterstützen: Ausgründungen aus Forschungszentren; ganzheitliche Beratung von Gründungen an unterschiedlichen Informationsstellen über BMWi, IHK, Innovation Hubs, Startup-Units in Städten, EXIST und INVEST, die jüngste Aufstockung des Budgets des High-Tech-Gründerfonds sowie die Digital Hubs Initiative. Diese Instrumente gilt es, auf die besonderen Anforderungen von Aus-/Gründungen im Bereich KI anzupassen bzw. zu erweitern und sich ergänzend anzustoßen.

Wichtig in der Gründungswelt ist es, die jeweiligen Akteure innerhalb eines Clusters – dies kann eine Stadt, eine Region oder ein bestimmter Sektor sein – miteinander eng zu vernetzen. Das Schaffen eines Umfelds, in welchem sowohl der formelle als auch der informelle Austausch, das Zulassen des zufälligen und gerichteten Treffens der unterschiedlichen Akteure und Ideen ermöglicht werden, sind wesentlich für eine erfolgreiche Unterstützung einer Gründungsdynamik.

Die Bereitstellung und das Zusammenkommen von öffentlichem mit privatem Kapital (z.B. Business Angels, Venture Capital) ist ebenso ein wesentlicher Aspekt, um eine agile und flexible Gründungsdynamik anzufachen.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Einrichtung eines Techgrowth Funds

Dieser „Techgrowth-Fund“ kann durch bereits bestehende Organisationen und Infrastrukturen z.B. durch die Digital Hubs Initiative oder den High-Tech Gründer Fonds (HTGF) betreut werden. So hat der HTGF erfolgreich seinen dritten Fund aufgelegt und investiert in Startups aus dem Bereich Chemie, Hardware & Automation, Life Sciences & Healthcare, Software/Medien/Internet. Dieses Portfolio kann um eine Komponente „KI“ erweitert werden.

### **Wichtigste Maßnahme – 2**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

Die gilt vor allem unter Berücksichtigung eines regionalen Bezugs. Wichtig hierbei ist der enge Austausch und die Zusammenarbeit mit lokal und regional ansässigen Akteure wie Corporates, kleinen Firmen, privaten Startup-Initiativen, Förderabteilungen der Städte, IHK, Eventveranstaltungen, aber auch privaten Geldgebern wie z.B. Business Angel-Netzwerke und Privatinvestoren.

Alle Akteure sind hierin einzubeziehen um ein lebendiges und stark vernetztes innovatives Umfeld zu schaffen. Die wesentlichen Ansprechpartner sollten bekannt und zugänglich sein.

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

Den wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen soll ermöglicht und erleichtert werden, eigene Ausgründungen umzusetzen.

Falls dies nicht bereits geschehen, ist dies ein wichtiges Element, um den Technologie- und Wissenstransfer zu gewährleisten.

### **Fehlende Maßnahmen**

- Um Innovation zum Erfolg zu führen muss das Thema „Gründung zur nachhaltigen erfolgreichen Bestehen im Markt“ ganzheitlich gedacht werden. Hier gilt es das gesamte Innovationssystem zu betrachten (Regularien, Umfeld, Finanzierung, ...) und nicht nur den formalisierten Vorgang der Gründung eines Unternehmens.
- Um KI mittels Gründungen zu fördern ist es nötig, dass u.a. privates Venture Capital zur Verfügung steht. Der Zugang von Startups zur benötigten Finanzierung bzw. das Bereitstellen muss vereinfacht werden. Die Risikoaffinität muss durch geeignete Maßnahmen unterstützt werden. Es müssen zusätzlich Maßnahmen geschaffen werden, die Gründer und alle Arten von Investoren (Business Angels, Venture Capital, Corporate Venture Capital, Fonds, ...) unkompliziert miteinander verknüpft. Das Ermöglichen und Unterstützen von Frühförderungen von Startups mit privatem Kapital darf nicht limitiert sein. Hier sollten ggf. Fördermöglichkeiten und Steuererleichterungen für Frühkapitalförderungen angedacht werden.

- Weiterhin ist für Startup wichtig, Zugangs zu forschungsintensiven Infrastrukturen bzw. Labs und „sandboxes“ in Form von Zugang zu Technologie und Wissen zu erhalten. Ausprobieren und Testen müssen unkompliziert ermöglicht werden.
- Vorhandene Technologien und Gründer müssen viel früher und unkomplizierter als bisher aneinander herangeführt werden. Daher ist der Know-how-Transfer nicht nur Richtung bestehender Wirtschaft sondern auch Richtung „neu entstehender/neu zu gründender Wirtschaft“ deutlich zu erleichtern.
- Die Schaffung von umfassenden Innovations(öko)systemen – das Zusammenbringen und Wirken bestehender Industrie, Städte, IHK, Venture Kapital, Inkubatoren, ansässigen Forschungseinrichtungen, co-working spaces, Start-up-Events, ... in unterschiedlichen Städten ist hier ein Ziel.

## Stiftung Neue Verantwortung e.V.

### Stellungnahme

Gründung von Startups ist keine staatlichen Aufgaben. Bei der Finanzierung muss es vor allem um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für private Kapitalgeber gehen. Denn Kapital gibt es in Deutschland genug, wenn man alleine auf die Vermögen schaut, die in Deutschland in den nächsten Jahren vererbt werden und die riesigen Kapitalbeträge, die deutsche Unternehmen investieren könnten. Ein Tech-Growth Fund sollte daher auf Nischen spezialisiert sein, wo privates Kapital schwer zu finden ist. Grundsätzlich muss es aber darum gehen, private Investitionen in KI und neue Technologien zu steigern.

## Tognos Deep Machine Learning GmbH

### Stellungnahme

Der Ansatz ist gut und klug. Sehr wohl braucht es allerdings auch deutlich mehr Wagniskapital von europäischen Geldgebern. Europäische und insbesondere deutsche Geldgeber sind häufig deutlich konservativer als US-Amerikanische, sodass es für europäische und deutsche Neugründungen oft deutlich schwieriger ist an Geld zu kommen, als z. B. in den USA.

Das hat wiederum etwas mit dem „German Angst“-Phänomen zu tun und dem verqueren Verständnis von KI als Allmacht, statt als sehr effektive Statistik.

#### Wichtigste Maßnahme – 1

Digital Hubs

#### Wichtigste Maßnahme – 2

EXIST

### **Wichtigste Maßnahme – 3**

TechGrowth-Fund

### **Fehlende Maßnahmen**

Siehe oben: die gesellschaftliche Debatte muss positiv konotiert werden in Bezug auf KI, „German Angst“ muss abgebaut werden.

## micropsi industries GmbH

### **Stellungnahme**

Ich glaube nicht, daß KI-Gründung wesentlich anders sind, oder sein sollten, als andere Gründungen.

Auch hier gilt, daß die Politik nur sehr eingeschränkt wünschenswerte Dynamiken erzeugen kann. Verfügbarkeit von Kapital ist in Deutschland (mit einem ja sehr eindrucksvollen Kapitalstock) nicht wirklich das Problem. Die großen spektakulären Exits fehlen: Nur erfolgreiche Exits locken kompetenteres Wagniskapital und bessere Gründer in ein Ökosystem.

Wenn es politische Möglichkeiten gibt (ich bin nicht überzeugt), dann sollten sie bei der Ermöglichung/Vereinfachung/steuerlichen Förderung von Unternehmensverkäufen ansetzen. Kapital, Gründer und Dynamik folgen. Die Leutfrage sollte sein: Warum kaufen S&P-Unternehmen junge Unternehmen zu guten Preisen zu, DAX-Unternehmen, mit der Ausnahme von SAP, so gut wie gar nicht?

Das Fehlen von Wagniskapital ist ein Symptom, nicht die Ursache der (teilweise) fehlenden Gründungsdynamik in Deutschland.

## LogTech – Verband Digitalisierung und Vernetzung e. V.

### **Stellungnahme**

Die Gründungsdynamik hat etwas mit Stimmungen und Einstellungen zum Leben zu tun, erst danach kommt aus unserer Sicht das Kapital.<br><br>Bei der Ermöglichung der Ausgründung aus wissenschaftlichen Kompetenzzentren für Big Data und Maschinelles Lernen ist zu berücksichtigen, dass dies nicht zur Unternehmer-Professoren führt, die ihr bedingungsloses Grundeinkommen und die Kosten der Allgemeinheit in Rechnung stellen und die Erträge privatisieren.

### **Wichtigste Maßnahme – 1**

Ausbau von ganzheitlicher Beratung und Förderung von Gründungen.

## **Wichtigste Maßnahme – 2**

Im Rahmen der Digital Hub Initiative und anderer Programme wird die Zusammenarbeit zwischen Gründerinnen und Gründern und etablierten Unternehmen, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen, gefördert.

## **Fehlende Maßnahmen**

Fehlende Maßnahmen betreffen die Gründungskultur sowie die unternehmerischen Rahmenbedingungen gerade auf Verwaltungs- und Fiskalgebiet.<br><br>Aktuell sind die Fallstricke in diesem Bereich für viele Gründer ein Gräuel, da sie kaum vorbereitet in entsprechende Fallen „reinlaufen“. Stichworte sind hierbei vor allem das Arbeits-, das Gewerbe- und das Steuerrecht, die häufig auch strafrechtliche Implikationen aufweisen. Zudem werden diese Vorgänge von Mitarbeitern bearbeitet, die von digitalen Themen und Geschäftsmodellen überhaupt keine Ahnung haben und falsche Analogieableitungen aus dem ihnen bekannten Umfeld vornehmen.